

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 59 (1949-1950)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Ein Zug in der Nacht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-556599>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Sie fahren in die Schweiz.*

*Aufnahme Werner Bischof, Zürich.*

## EIN ZUG IN DER NACHT

**W**ir sprechen vom Zug, der am vergangenen 14. Dezember um vier Uhr morgens die ersten fünfhundert der vom Schweizerischen Roten Kreuz für einen dreimonatigen Aufenthalt in unser Land eingeladenen Flüchtlingskinder in den Bahnhof von Schaffhausen brachte.

Die Kinder waren von einer Schweizer Aerztin in verschiedenen Flüchtlingslagern Bayerns ausgewählt worden. Sie traf ihre Wahl, indem sie besonders die sozialen Bedingungen, in denen diese Kinder zu leben gezwungen sind, berücksichtigte, aber auch in gewissem Masse ihrem Gesundheitszustand Rechnung trug. Das Schweizerische Rote Kreuz möchte diesen kleinen Entwurzelten einige Wochen Familienleben ermöglichen, das die meisten von ihnen seit Jahren vermissen.

Die Kinder wurden bei ihrer Ankunft sogleich gepflegt, desinfiziert und ärztlich untersucht, darauf

in die verschiedenen Schweizer Familien gebracht, die sich zu ihrer Aufnahme gemeldet hatten. Die meisten der kleinen Gäste kamen in traurigem Zustand an, blass, abgemagert und müde; es ist gut, zu wissen, dass sie jetzt bei uns die so bitter entbehrte verständnis- und liebevolle Umgebung finden werden.

Die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes beabsichtigt diese Aktion während sämtlicher Wintermonate weiterzuführen. Bereits sind am 21. Dezember 600 und am 25. Januar 500 weitere Flüchtlingskinder aus Bayern bei uns eingetroffen. Anfangs Februar ist ein Transport von 500 Flüchtlingskindern aus Schleswig-Holstein und anfangs März einer aus Oesterreich vorgesehen. Alle diese Kinder werden vor der Einreise in die Schweiz gegen Diphtherie geimpft.

*In Schaffhausen erhalten die Flüchtlingskinder ein sehr frühes Frühstück, bevor sie in Gruppen ins Innere unseres Landes weiterreisen. «Wird die Pflegemutter lieb zu mir sein?» Das ist die bange Frage, die fast alle Kinder beschäftigt.*

*Uebernächtigt, müde und bangen Herzens wird manch ein Kind von Mutterweh überwältigt; von Heimweh kann man bei diesen Kindern nicht sprechen. Denn seit Jahren besitzen sie kein eigentliches Heim und wandern von Lager zu Lager. Bei jeder früheren Wanderung indessen war die Mutter dabei, nur diesmal nicht. Der Schmerz ist kurz und heftig wie ein Sommergewitter; allzuviel Neues gibt es zu sehen. «Darf ich dann dem Mutti schreiben?» Und schon sind die Tränen versiegt.*

*Aufnahmen: Illustrations- und Photopress AG., Zürich.*

